

Wintertriticale – eine wichtige Kultur im Ökolandbau

Ergebnisse der Landessortenversuche Öko-Triticale

Wintertriticale ist eigentlich eine gesunde Kultur. Blattkrankheiten spielen meist nur eine untergeordnete Rolle. Aber unter den diesjährigen feuchten Wachstumsbedingungen haben einige Triticalesorten mit verstärktem Pilzbefall reagiert. Trotzdem hat Triticale auch in diesem Jahr seine Anbauwürdigkeit wieder unter Beweis gestellt.

Auch die agronomischen Eigenschaften wie schnelle Keimung, zügige Jugendentwicklung, hohes Ertragspotenzial bei unterschiedlichen Umweltbedingungen machen Triticale zu einem echten Allrounder unter den Getreidearten. Eine Verwertung ist meist als Futtergetreide, entweder als Verkaufsfrucht oder zur Verwertung im eigenen Betrieb, vorgesehen. Dabei wird Triticale nicht nur in Reinsaat, sondern auch gerne im Gemenge mit zum Beispiel Winterkörnerleguminosen angebaut.

Die feuchten Witterungsbedingungen zur letztjährigen Ernte haben gezeigt, dass Triticale nur eine geringe Keimruhe besitzt, und daher die Gefahr besteht, dass die Körner auf dem Halm auswachsen. Lagerndes Getreide trocknet schlechter ab und ist daher besonders gefährdet.

Gelbrost kann zu Ertragsausfällen führen

In der Vergangenheit hat sich besonders der Gelbrost als ernstzunehmende Pilzkrankung für den Triticaleanbau hervorgetan. Empfindliche Sorten reagieren mit deutlichen Ertragseinbußen auf starken Befall. Eine direkte Bekämpfung des Gelbrosts ist im ökologischen Landbau nicht möglich. Der Sortenwahl kommt daher eine besondere Bedeutung zu.

In diesem Frühjahr sind allerdings auch andere Pilzkrankheiten verstärkt aufgetreten. Durch die häufigen Niederschläge im April und Mai fanden Septoria-Blattdürre, Rhynchosporium-Blattflecken und auch Mehltau gute Infektionsbedingungen und haben zum Teil zu starkem Befall ab Ende April geführt. In den Sortenversuchen waren besonders Ramdam und Brehat durch Mehltaubefall betroffen.

In Hessen werden Triticalesorten auf zwei Öko-Standorten geprüft. In Alsfeld-Liederbach (Als) rotiert der Sortenversuch auf den Betriebsflächen des Betriebs Robert Kasper und steht stets im ersten Jahr nach zweijährigem Feldfutterbau. Der zweite Versuchsstandort liegt auf der hessischen Staatsdomäne Frankenhausen (FH). Auch hier steht der Versuch nach zweijährigem Futterbau.

In Alfeld-Liederbach konnte der Versuch bereits am 17. Oktober 2023 mit 320 kK/m² gedrillt werden. In Frankenhausen konnte in Folge von anhaltend feuchten Bodenbedingungen erst am 7. November mit 350 kK/m² gedrillt werden.

Erträge standortbedingt sehr unterschiedlich

Trotz des Infektionsdrucks durch Pilzkrankheiten konnte am Standort FH mit 75 dt/ha im Mittel der Sorten ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Damit wird das Ertragsniveau der vergangenen Jahre auf diesem Lösslehmstandort eindrucksvoll bestätigt. In Alsfeld wurde ein mittlerer Ertrag von

knapp 42 dt/ha erreicht. Damit wurde das Sortenmittel der Jahre 2021 bis 2023 von 75 dt/ha deutlich unterschritten.

Offensichtlich haben Witterungseinflüsse in Alsfeld zu Ertragsdepressionen geführt. Von den mehrjährig geprüften Sorten konnten, wie schon in den vergangenen Jahren, besonders Trisem und Ramdam im Ertrag überzeugen. Die ebenfalls mehrjährig geprüften Sorten Kitesurf und Lumaco erreichen im Mittel der Jahre ein geringeres Ertragsniveau. Dabei streut besonders Kitesurf stärker im Ertrag.

Von den neueren Sorten konnte zumindest in Alsfeld die Sorte Charme in beiden Versuchsjahren überzeugen. In Frankenhausen hat Charme aktuell mit 70 dt/ha den geringsten Ertrag erzielt.

Die geprüften Sorten im Überblick

Trisem: Die Sorte konnte besonders am Standort FH in allen Versuchsjahren überzeugen. Die Sorte ist ausgesprochen lang im Wuchs bei durchschnittlicher Standfestigkeit und besitzt eine überwiegend gute Blattgesundheit und eine sehr gute Frohwüchsigkeit im zeitigen Frühjahr. Eine Schwäche ist die leicht erhöhte Anfälligkeit für Ährenfusarium und Rhynchosporium-Blattflecken. Trisem hat außerdem Schwächen in der Winterfestigkeit. In auswinterungsgefährdeten Regionen sollte von einem Anbau von Trisem abgesehen werden, für alle anderen Regionen kann Trisem für den Anbau empfohlen werden.

Ramdam kann im fünften Versuchsjahr erneut überdurchschnittliche Erträge einfahren. Die Rohproteingehalte liegen meist am unteren Ende des Sortiments. Die Sorte besitzt eine überdurchschnittliche Blattgesundheit, ist lang im Wuchs und die Standfestigkeit ist durchschnittlich. Beim Braunrost mit Bestnote 1 eingestuft. Die Frohwüchsigkeit und die Bodendeckung sind ausgewogen. Die höhere Anfälligkeit für Mehltau ist zu beachten. Ähnlich wie Trisem verfügt Ramdam nur über eine geringe Winterhärte. Trotzdem kann Ramdam, insbesondere für wintermilde Lagen, empfohlen werden.

Kitesurf stand im vierten Versuchsjahr. Die Sorte reagiert auf unterschiedliche Umweltbedingungen mit starken Ertragsschwankungen. So belegte Kitesurf im Ranking 2021 den ersten und 2022 den letzten Platz. 2023 und 2024 lagen die Erträge knapp unter dem Versuchsmittel. Die Sorte ist lang im Wuchs und besitzt eine durch-

Tabelle 1: Allgemeine Daten der Versuchsstandorte

	Alsfeld	Frankenhausen
Vorfrucht	Klee grasgemenge	Klee grasgemenge
Aussaatdatum	17.10.2023	08.11.2023
Saatstärke (Kö/m ²)	320	350
Teilstücksgröße bei Ernte (m ²)	14,3	12,0
Erntedatum	31.07.2024	30.07.2024
Bodenklimaraum ¹⁾	132	133
Anbaugbiet ²⁾	3	3
Höhe über NN	303 m	220 m
Ø Jahrestemperatur	10,3 °C	8,5 °C
Ø Niederschlag	858 mm	650 mm
Bodentyp	Pseudogley-Parabraunerde	Parabraunerde
geologische Herkunft	Löss	Löss
Bodenart der Krume	Lehm	Schluffiger Lehm
Humusgehalt	humos	humos
Ackerzahl	58	75
Stärke Krume	30 cm	30 cm
Kulturzustand Boden	gut	gut
pH-Wert	6,0	6,6
P ₂ O ₅ (mg/100 g)	15	10
K ₂ O (mg/100 g)	9	7
Mg (mg/100 g)	15	7

¹⁾ = Bodenklimaräume: 132 = osthessische Mittelgebirgslagen; 133 = zentralhessische Ackerbaugebiete / Warburger Börde.

²⁾ = Anbaugebiete Öko-Wintertriticale, 3 = lehmige Standorte West

**Tabelle 2: LSV Wintertriticale, ökologischer Anbau
Ergebnisse der Standorte in Hessen – Ertrag dt/ha und relativ**

Orte	Pflanzenlänge	Status	Prüfjahre	Ertrag dt/ha (86 % TS)			Ertrag rel. zur BB			
				2024			2024	2023	2022	Mittel
				ALS	FH	Mittel	2	1	2	
BB (dt/ha)				41,7	78,9	60,3	60,3	72,6	87,5	73,7
VD (dt/ha)				41,8	75,7	58,8	58,8	69,3	82,7	70,4
Trisem	lang	BB	> 5	41,5	83,7	62,6	104	95	107	104
Ramdam	lang	BB	5	44,6	77,8	61,2	101	106	114	108
Kitesurf EU	lang	BB	4	41,9	73,8	57,8	96	97	85	91
Lumaco	lang	BB	3	38,9	80,5	59,7	99	102	95	97
Charme	kurz		2	42,9	70,3	56,6	94	103		
Brehat EU	lang		2	41,9	72,6	57,2	95	102		
Dicaprio	kurz		1	41,0	71,6	56,3	93			
Bicross	lang		1	42,0	75,4	58,7	97			

BB = Bezugsbasis (mind. 3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte);
VD = Versuchsdurchschnitt über alle Sorten des Versuchs (inkl. Sorten, die nicht dargestellt werden);
ALS = Alsfeld-Liederbach (Vogelsberg); FH = Frankenhäusen (Greibenstein)

schnittliche Standfestigkeit. Kitesurf fällt positiv durch die außergewöhnlich gute Bodenbedeckung und Blattmassebildung im Frühjahr sowie durch hohe Rohproteingehalte auf.

Lumaco stand im dritten Versuchsjahr. Im Mittel der Jahre rangiert die Sorte ertraglich im Mittelfeld. Auffällig ist der große Ertragsunterschied zwischen den beiden Standorten im aktuellen Versuchsjahr. In Alsfeld ist Lumaco die ertragsschwächste Sorte im Sortiment, während sie in FH nach Trisem die zweitbeste Sorte ist. In allen Prüfjahren mit dem geringsten Tausendkorngewicht (TKG). Die Sorte ist mittellang, sehr Blattgesund und zeigte ebenfalls eine sehr hohe Bodendeckung und Massebildung im Frühjahr. Es gilt besonders auf guten Standorten die hohe Lageranfälligkeit zu beachten.

Charme stand im zweiten Versuchsjahr und schneidet in Alsfeld ertraglich besser ab als in Frankenhäusen. Die Sorte ist kurzstrohig, standfest und blattgesund, zeigte aber eine vergleichsweise schwache Frohwüchsig-

keit. **Charme** soll über eine gute Winterhärte verfügen. Weitere Versuchsjahre müssen noch abgewartet werden.

Brehat stand ebenfalls im zweiten Versuchsjahr und erreichte ein ähnliches Ertragsniveau wie **Charme**. Die Sorte ist lang im Wuchs und zeigte eine ausgeprägte Bodendeckung im Frühjahr. In beiden Versuchsjahren konnte Mehltau bonitiert werden. **Brehat** ist hoch lageranfällig und scheidet damit für sehr intensiv geführte Flächen aus.

Dicaprio stand im ersten Prüfjahr. Lange, früh abreifende Triticalesorte. Zeigte sich 2024 sehr blattgesund. Kein Mehltaubefall und nur sehr geringer Septoriabefall. Im Ertrag konn-

te **Dicaprio** allerdings auf den Lehmlandstandorten noch nicht überzeugen. Vom Züchter wird **Dicaprio** besonders für leichte und trockene Standorte empfohlen.

Bicross ist eine mittelfrühe Neuzulassung aus 2024. Sie startet mit einem knapp mittleren Ertrag auf beiden Standorten. Die Sorte ist langstrohig und hat eine mittlere Lageranfälligkeit. **Bicross** hat das erste Prüfjahr ohne große Schwächen in der Blattgesundheit abgeschlossen. Laut beschreibender Sortenliste ist die Sorte besonders positiv hinsichtlich Gelb- und Braunrost eingestuft und soll über eine gute Winterhärte verfügen. **Bicross** ist nach Züchterangaben ein Doppelnutzungstyp, d.h. neben einer Körnernutzung soll **Bicross** auch eine gute Eignung für GPS/Futternutzung besitzen.

Sortenempfehlungen für die Herbstsaat

Trotz der leichten Schwächen in der Winterhärte haben sich **Trisem** und **Ramdam** als ertragsstarke Sorten über die Jahre etabliert und können nach wie vor empfohlen werden.

Leider gibt es über die Winterhärte von Triticalesorten nur wenig verlässliche Informationen. Allerdings gibt es Hinweise, dass **Charme** über eine gute Winterhärte verfügen soll und daher speziell für auswinterungsgefährdete Lagen eine gute Alternative darstellen könnte.

Reinhard Schmidt
LLH Kassel

**Tabelle: 3 Qualitätsuntersuchungen
Wintertriticale 2024**

Ø der Standorte	Pflanzenlänge	Rp-Gehalt in TM (%)	Tausendkornmasse (g)
Trisem	lang	10,4	52,5
Ramdam	lang	10,2	52,5
Kitesurf EU	lang	11,3	61,8
Lumaco	lang	11,2	44,7
Charme	kurz	11,8	49,0
Brehat EU	lang	11,2	56,3
Dicaprio	kurz	12,0	51,0
Bicross	lang	11,1	48,0
Mittelwert		11,1	52,0

BB=Bezugsbasis (Ø 3-jährig geprüfte Sorten)



Triticale passt als robuste Getreideart sehr gut in Ökofruchtfolgen.

Foto: Schmidt